



DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft

Gesellschaft für Augenheilkunde

DOG 2019
26. bis 29. September 2019, Estrel Berlin

DOG 2019
26.–29.9.2019
Estrel, Berlin

Präsident der DOG
Prof. Dr. Claus Cursiefen
Köln

Zukunft der Ophthalmologie

Von Astronauten-Augen bis Zentrum für Augenforschung

Berlin, September 2019 – Derzeit leiden in Deutschland etwa 18 Millionen Menschen an Augenerkrankungen, Tendenz steigend. Somit steht die Ophthalmologie vor großen Herausforderungen. „Um sie zu bewältigen, brauchen wir gezielte Forschung“, erklärt Professor Dr. med. Claus Cursiefen, Präsident der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG). Die Fachgesellschaft setzt sich daher für die Gründung eines Deutschen Zentrums für Augenforschung ein. Verstärkter Austausch zwischen klinisch tätigen Augenärzten und Wissenschaftlern sowie unter Experten auf internationaler Ebene sind zentrale Themen der DOG 2019, die vom 26. bis 29. September 2019 in Berlin stattfindet. Das Kongress-Motto lautet „Augenheilkunde: Unser Fach mit Zukunft“.

„Dialog ist lohnenswert, weil er das Blickfeld erweitert und zu überraschenden Erkenntnissen führen kann“, betont DOG-Präsident Claus Cursiefen. Aktuelles Beispiel: die „Space-eye-disease“. Dabei handelt es sich um eine Sehverschlechterung, die Astronauten bei längeren Aufenthalten in der Schwerelosigkeit entwickeln. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) führt nun zusammen mit der NASA Studien an freiwilligen Probanden durch, die über mehrere Wochen mit dem Kopf nach unten gelagert werden.

Ergebnis: „Die Kopftiefelage geht mit einer Erhöhung des Augeninnendrucks einher“, berichtet Cursiefen. „Wir wollen nun wiederum das Gegenteil für die Behandlung von Patienten mit erhöhtem Augeninnendruck beim Grünen Star nutzen und untersuchen, ob eine nächtliche Kopfhochlagerung den Augeninnendruck mindern kann“, führt der Direktor des Zentrums für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln weiter aus.

„Mission Mars: Spitzenforschung im All“ – so lautet denn auch der Vortrag der Eröffnungsveranstaltung, den Frau Professor Dr. Pascale Ehrenfreund halten wird, die Vorstandsvorsitzende des DLR. Damit legt der DOG-Kongress den Fokus in diesem Jahr bewusst auf neue Perspektiven, auf visionäre Ziele. „Die Zukunft können wir nur mit

Pressestelle der DOG
Kerstin Ullrich
Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart
Tel.: +49 711 8931 641
Fax: +49 711 8931 167
ullrich@medizinkommunikation.org

DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle:
Platenstraße 1
80336 München
geschaeftsstelle@dog.org

www.dog-kongress.de
www.dog.org



Forschung gestalten“, betont Claus Cursiefen. Dies spiegelt sich auch im Kongress-Programm wider.

Um die Debatte über innovative Therapien zu intensivieren, hat der DOG-Präsident zwei neue Sitzungsformate ins Leben gerufen. „Highlights in Translational Science“ will Praxis und Wissenschaft zusammenbringen. Dabei sollen klinisch tätige Augenärzte erfahren, in welchen Bereichen sich Laborforschung auf dem Weg ans Krankenbett befindet und in mittelfristiger Zukunft dem Patienten nutzen könnte. „Umgekehrt sehen Naturwissenschaftler, welche Erkrankungen man wie behandeln kann und wo noch Verbesserungsbedarf besteht“, erläutert Cursiefen. Der „DOG International Experts Day“ wiederum fördert den internationalen Austausch mit Top-Spezialisten und als ganztägiges englischsprachiges Programm die Internationalisierung der DOG.

Insgesamt müssten die Forschungsaktivitäten nach Ansicht der DOG-Experten gebündelt werden. „Um Synergien zu schaffen, plädiere ich für die Gründung eines Deutschen Zentrums für Augenforschung, das finanziell gut unterstützt wird“, betont der Kölner Ophthalmologe. Ein Vergleich demonstriert die Notwendigkeit: Während die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) pro Jahr etwa vier Millionen Euro in die Augenheilkunde investiert, verfügt das National Eye Institute in den USA über einen jährlichen Etat von über 700 Millionen Dollar.

Darüber hinaus stehen weitere wichtige Themen auf dem Kongress-Programm. Dazu zählen etwa Symposien zur Zukunft der ambulanten und stationären Versorgung, zur Künstlichen Intelligenz in der Augenheilkunde, zur Migration, zum Einsatz von Biologika gegen schwere Augenentzündungen und zum Abbremsen von Kurzsichtigkeit mit Hilfe von Atropin-Augentropfen.

Auf der Vorab-Presskonferenz berichtet Kongresspräsident Professor Dr. med. Claus Cursiefen über die Kooperation mit dem DLR, siehe auch Terminhinweise und Programme der Presskonferenzen.

Bei Veröffentlichung Beleg erbeten.

Terminhinweise:

- **Vorab-Presskonferenz zur DOG 2019**
Termin: Mittwoch, 18. September 2019, 11.00 bis 12.00 Uhr
Ort: Tagungszentrum im Haus der Bundespresskonferenz, Raum 4, Schiffbauerdamm 40/Ecke Reinhardtstraße 55, 10117 Berlin
- **Kongress-Presskonferenz zur DOG 2019**
Termin: Donnerstag, 26. September 2019, 12.30 bis 13.30 Uhr
Ort: Estrel Congress & Messe Center Berlin, Raum Paris (Erdgeschoss)
Anschrift: Sonnenallee 225, 12057 Berlin
- **Eröffnungsveranstaltung: „Mission Mars: Spitzenforschung im Weltall“**
Termin: Donnerstag, 26. September 2019, ab 18.15 Uhr
Ort: Estrel Berlin, Saal von Graefe
Anschrift: Estrel Congress & Messe Center Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin



DOG 2019
26.–29.9.2019
Estrel, Berlin

DOG: Forschung – Lehre – Krankenversorgung

Die DOG ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint unter ihrem Dach mehr als 7.500 Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, lehren und behandeln. Wesentliches Anliegen der DOG ist es, die Forschung in der Augenheilkunde zu fördern: Sie unterstützt wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften heraus. Darüber hinaus setzt sich die DOG für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Augenheilkunde ein, indem sie zum Beispiel Stipendien vor allem für junge Forscher vergibt. Gegründet im Jahr 1857 in Heidelberg ist die DOG die älteste augenärztliche Fachgesellschaft der Welt und die älteste fachärztliche Gesellschaft Deutschlands.